

11. Saison 2009 / 10 im Theater am Gleis Winterthur

Samstag, 12. September 2009, 20.15 Uhr **Flair**

Esther Flückiger (Klavier), Stefan Läderach (Violine), Emanuel Rüttsche (Violoncello),
Valentin Johannes Gloor (Stimme)

Francisco Kröpfl (1931) *Trio '08* (2008) für Violine, Violoncello und Klavier - Uraufführung

Jorge Horst (1963) *Entrevero* für Violoncello (2007)

Marcela Pavia (1957) *Per un addio* (2007) für Stimme und Klavier - Uraufführung

János Tamás (1930 - 1995) *Elegie* (1994) für Violine und Klavier

Marcela Pavia (1957) *Flair* (2008) für Violine, Violoncello und Klavier - Uraufführung

Max E. Keller (1947) *Trio fluido* (2009) für Violine, Violoncello und Klavier - Uraufführung

Das Programm – mit 4 Uraufführungen! – errichtet eine klingende Brücke zwischen der Schweiz und Argentinien. Einen klanglichen und stilistischen Kontrast zu diesen zeitgenössischen Werken, die sich intensiv mit der Spannung zwischen Avantgarde, Volksmusik und Jazzelementen auseinandersetzen, bilden als verbindende Interludien vier Duette von Johann Sebastian Bach aus dem dritten Teil der „Clavier-Übung“ – für einmal gespielt als „echte“ Duette von Violine und Cello. Die Argentinierin Marcela Pavia setzt in „Flair“ einen Dialog zwischen ihrem abstrakt-zeitgenössischem Stil und der Volksmusik ihrer Heimat sowie dem Jazz in Gänge. Andererseits hat bei János Tamás, der im Aargau wirkte, die Musik seines Herkunftslandes Ungarn immer eine Rolle gespielt. Aufnahme DRS 2

Donnerstag, 22. Oktober 2009, 20.15 Uhr **voice summit – 3 Soprane**

Katia Guedes (São Paulo/Berlin), **Monika Teepe** (Nürnberg), **Kornelia Bruggmann** (Sibingen CH):

John Cage (1912 – 1992) *Trio* aus *Song Books* (1970)

Katia Guedes:

Luigi Nono (1924 -1990) *La Fabricca illuminata* (1964) für Gesangsstimme und Tonband

Aribert Reimann (1936) *Parerga zu Melusine Nr 1 und 2* (1971/1987) für Sopran solo

Ellen Hünigen (1965) *Von des Cortez Leuten - Versunkene Landschaft VI* (2006)
für Sopran und Tonband (Text: Bertolt Brecht)

Monika Teepe:

Monika Teepe *Paraphrase über Infinito Nero von Salvatore Sciarrino* (2006) für Sopran

Werner Heider (1930) *Katalog* für eine Stimme (1975)

Adriana Hölszky (1953) *Monolog* (1977) für Frauenstimme und Pauke

Kornelia Bruggmann:

Cathy Berberian (1928-83) *Stripsody* (1966)

Sonic Atelier - Ines Kargel (1979) & Fabian Neuhaus (1972)

resonatorium 1/07 für Sopran und Raumresonanzen

Giacinto Scelsi (1905) aus: *Canti del Capricorno – 20 Gesänge für Frauenstimme* (1962/72)

Katia Guedes, Monika Teepe, Kornelia Bruggmann:

Susanne Stelzenbach, Ralf Hoyer (1950), Max E. Keller (1947) *blau rot soft* für 3 Soprane; Uraufführung

Ein weites Feld von klanglichen Facetten der Stimme öffnet dieses Programm. Das geht vom normalen Gesang über Werner Heiders pluralistisch-experimentellen Ansatz, der auch Geräusch und Phonetisches einbezieht, bis zur Erkundung der Körperresonanzen und dem Ausloten des Aufführungsraumes im Werk des „sonic-ateliers“. Vielfältig sind auch die Texte: politisch engagiert im Klassiker von Nono, eine Ballade von Bertolt Brecht bei Hünigen, Comics in Stripsody, Zeitungsfetzen bei Hölszky, mystische Visionen einer mittelalterlichen Nonne bei Sciarrino/Teepe. Und nicht zuletzt die drei Sängerinnen mit unterschiedlichem Temperament, Auftreten und Werkauswahl sorgen für ein abwechslungsreiches Programm. Es wird von zwei Triowerken umrahmt, in denen die Solistinnen zum Ensemble zusammenfinden und in denen zufälliges Zusammenklingen eine Rolle spielt. Im Schlußwerk findet die Trinität der Interpretinnen zudem seine Entsprechung im Kompositionsprozeß.

Sonntag, 6. Dezember 2009, 17 Uhr **SHADOWS**

Christoph Brunner (Schlagzeug)

Stuart Smith (1948) *Blue Too* (1981-83) John Cage *One⁴* (1992)

Jean-Charles François (1942) *Non-renouvelable* (2007) John Cage *One⁴* (1992)

Pierre Favre (1937) *Escapade* (2008) John Cage *One⁴* (1992)

Erstaunlicherweise ist das Drumset – das übliche Schlagzeug in Jazz und Pop - ein vernachlässigtes Instrument in der zeitgenössischen Musik. Daher hat Christoph Brunner für dieses zwar reduzierte, aber äusserst farbenreiche Instrument Aufträge erteilt: neben Stuart Smiths freien Variationen über „I don't know why I'm so black and blue“, den Klassiker von Louis Armstrong, steht ein neues Werk von Jean-Charles François, worin er ein unauffällig präpariertes Schlagzeug mit allerlei unmöglichen Klangerzeugern traktieren läßt, und eines vom notorischen Klangtüftler Pierre Favre. Als eine Art Schatten der anderen Werke figuriert John Cages *One⁴* - eine wunderbare Studie in der Ökonomie der Mittel und eine komponierte Reflexion über das Gehörte mit radikal reduzierten Mitteln. Aufnahme DRS 2

Samstag , 9. Jan. 2010, 20.15 Uhr **sehen ist hören**

Ensemble Horizonte (Detmold):

Merve Kazokoglu (Klarinette) Jörg-Peter Mittmann (Oboe und Leitung), Adrian Ebmeyer (Horn), Jens Brülls (Schlagzeug), Jan Gerdes (Klavier), Mareike Neumann (Violine), Martina Styppa (Violoncello)

Richard Serra (1975/76) / Ensemble Horizonte (1998) *Railroad Turnbridge* für Englischhorn, Klarinette, Horn, Violine, Violoncello, präp. Klavier und Schlagzeug

Carola Bauckholt *In gewohnter Umgebung III* (1992) für V'cello, präp. Klavier und Videoinstallation

Morton Feldman *De Kooning* (1962) für Horn, Violine, Violoncello, Schlagzeug und Klavier

Tomek Mzyk / *autopoiesis* (2001/2002) für Baßklarinette, Horn, Violine, Violoncello,

Jörg-Peter Mittmann Schlagzeug und Klavier

Gino Hahnemann (2002) / *Quatuor pour la fin du temps* für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier

Olivier Messiaen (1940/41)

Jean-Luc Darbellay (1946) *L'Aar* für Video und Ensemble (Uraufführung Auftrag musica aperta)

In Zusammenarbeit mit dem Filmfoyer Winterthur und dem Festival l'art pour l'Aar Bern

Samstag, 6. Februar 2010, 20.15 Uhr **ensemble für neue musik zürich**

Hans-Peter Frehner (Flöte), Manfred Spitaler (Klarinette), Viktor Müller (Klavier), Sebastian Hofmann (Schlagzeug), Urs Bumbacher (Violine), Nicola Romanò (Violoncello), Andreas Brenner (Musikalische Leitung)

Hans-Peter Frehner (1953) *Lines* (2009) für Sextett

Martin Schmid (1971) *Piano Sonata Nr. 1* (2009) für Klavier solo; Uraufführung

Dominique Girod (1975) *Sextett* (2007) für Sextett

Lukas Langlotz (1971) *ohne Titel II: Hommage* (2008/09) für Sextett

Samstag 27. Februar 2010, 20.15 Uhr

Nah und doch so fern Neue Musik aus der Schweiz und Deutschland

ensemble phorminx (Tübingen): Carola Schlüter (Sopran), Angelika Bender (Flöten), Thomas Löffler (Klarinetten), Mariette Leners (Violine, Viola), Wolfgang Lessing (Violoncello), Frank Gerhardt (Klavier)

Max E. Keller (1947) *allemal* (2007) 10 Aphorismen von G. Ch. Lichtenberg für Sopran, Klar. und Klavier

Bruno Stöckli (1960) *Kikakokú* nach Gedichten von Paul Scheerbar, Oskar Pastior und Bruno Stöckli (2009)

Uraufführung für Sopran, Flöte, Klari., Viol., V'cello und Klavier

Cord Meijering (1955) *Neues Werk* (2009) Uraufführung für Sopran, Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello

Urban Mäder (1955) *... Ma-non troppo* (1995) für Violine und präpariertes Klavier

Jean-Luc Darbellay (1946) *Reflets* (hommage à Olivier Messiaen) (2005) für Klar., Violine, V'cello und Klavier

Frank Gerhardt (1967) *neues Werk* (2009) Uraufführung für Sopran, Bassflöte, Bassklarinette und Violoncello

Volker Blumenthaler (1951) *inbilderzerfliessend* (2003) für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier

In Zusammenarbeit mit „sonaare“ Aarau und dem Festival l'art pour l'Aar Bern

Samstag 17. April 2010, 20.15 Uhr **con emozione**

Egidius Streiff (Violine), Werner Bärtschi (Klavier)

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827) *Fantasie op. 77* (1809)

Galina Ustvol'skaja (1919 - 2006) *Duett* für Violine und Klavier (1964)

Elliott Carter (1909) *4 Lauds* (1984-2001)

I. Statement II. Riconoscenza III. Rhapsodic Musings IV. Fantasy

Ludwig van Beethoven *Sonate für Klavier und Violine a-moll op. 23* (1800/01)

Dienstag, 4. Mai 2010, 20.15 Uhr **Komponierende Interpreten**

Conrad Steinmann (Blockflöten, Obertonflöte, Untertonflöte, Aulos); Hans Eugen Frischknecht (Klavier)

Conrad Steinmann (1951) *pyr* für Aulos (2008)

trad. griechische Tänze

Conrad Steinmann *nai* für Aulos (2005)

Conrad Steinmann *ana káta* (2008) für Obertonflöte

Athenaios (2. Jh. v.Chr.) *Paiàn délphikos* (127 v.Chr.) für Untertonflöte

Conrad Steinmann *alfabet* (2009) für Bassettblockflöte.

anon. Schottland (16. Jh) *Remember me, my deir*

Conrad Steinmann *remember* (1994) für Renaissance-Tenorflöte

Peter Streiff (1944) o.T. für Aulos-Instrumente (2009)

H. E. Frischknecht (1939) *5 Bilder* (1998): gewichtig - leichtfüßig - penetrant – tastend – wandelnd

7 Bilder (2006):

zaghafte Mitte – Melodie – flüchtig – astronomisch – zappend – aufgetürmt – pastell

Aufnahme DRS 2

Freitag, 11. Juni 2009, 20.15 Uhr **Double eCHO - Musik für Streichquartett & Schlagzeug aus D und CH**

Matthias Würsch (Schlagzeug, Glasharmonika, Performance), quatuor antipodes: Egidius Streiff (Violine)

Daniel Hauptmann (Violine), Mariana Doughty (Viola), Stephanie Meyer (Violoncello)

Das Berliner Festival Pyramidale und musica aperta haben drei deutsche und drei schweizerische KomponistInnen beauftragt, neue Werke für das hervorragende quatuor antipodes und den bekannten Schlagzeuger Matthias Würsch oder Zuspilband zu schreiben. Das Streichquartett hat seit der Klassik eine grosse Tradition, die in Susanne Stelzenbachs Werk wie ein Echo aus alten Zeiten aufleuchtet und wieder verschwindet. Michael Hirsch verkettet in „Masken“ momenthafte Ereignisse zu einer Erzählstruktur. Max E. Keller geht von einer bildhaften Idee aus: in eine (Streicher-) Fläche ist eine (Schlagzeug-) Linie eingraviert. In „Licht.Brechung.“ von Ralf Hoyer geht es um 7 Klangzustände, um Schwebungen, feine Vibrationen und mikrotonale Gleitvorgänge. Arno Lücker und Helmut Zapf komponieren für Violine und Zuspil. Schliesslich erklingen zwei ältere Schlagzeug-Werke, die nicht gegensätzlicher sein könnten: Frederic Rzweski lässt die Rezitation der homerischen Ode an Mutter Erde mit 4 Blumentöpfen begleiten, während bei Thomas Kessler das Schlagzeug in Dialog mit dem Computer tritt. Aufnahme DRS 2.